

Ulrich Kaiser

Gehörbildung

Satzlehre • Improvisation • Höranalyse

Ein Lehrgang mit historischen Beispielen

Grundkurs



Bärenreiter

Kassel • Basel • London • New York • Prag'

INHALT

BAND I: GRUNDKURS

Einleitung

Gehörschulung und Gehörbildung.....	XI
Denken und Hören: Gehörbildung und Tonsatz.....	XII
Spielen und Hören: Gehörbildung und Improvisation.....	XII
Ein neues Gehörbildungskonzept.....	XII
Hinweise zur Arbeit mit diesem Buch.....	XIII
Hinweise zu den einzelnen Kapiteln.....	XIV
Probleme der Unterrichtspraxis.....	XVI
Danksagungen.....	XVII

RHYTHMUS

Puls und Takt

Unterteilungen des Pulses.....	2
Zusammenfassung von Pulswerten zu Taktordnungen.....	3
Takt und Taktwechsel.....	7

Einfache Rhythmen

Lang-kurz- und Kurz-lang-Rhythmus.....	9
Lang-kurz-kurz- und Kurz-kurz-lang-Rhythmus.....	15
Punktierungen.....	23
Bindebogen und Doppelpunktierungen.....	33
Synkopen.....	38

TONHÖHENBEZIEHUNGEN

Voraussetzungen: Der Umgang mit der Stimme.....	48
Die Dur-Sechstonreihe.....	48
Die Moll-Sechstonreihe.....	56
Die »phrygische« Tonreihe über e.....	59
Der Leitton.....	61
Die 12 chromatischen Töne.....A.....	65
Plagale Melodiebildungen.....	66

Intervalle im melodischen Zusammenhang	
Quinte, Quarte und Oktave.....	70
Terzen und Sexten.....	78
Septimen und Nonen.....	83
Verminderte und übermäßige Intervalle.....	87
Tonleitern (Skalen)	93
Quintenreihe und Transposition.....	98
Dreiklangsmelodik.....	99
Baßstimmen	105
Chromatische Töne	107
Sequenzen	111
Obertöne	114
Melodische Mehrstimmigkeit - Der Kanon	117
Pentatonik	124
Hinweise zur Musik des 20. Jahrhunderts	128

MEHRSTIMMIGE SATZMODELLE

Zweistimmige Parallelführungen	132
Terzen.....	133
Sexten.....	136
7-6-Synkopen bzw. 2-3-Synkopen abwärts	142
Fauxbourdonsätze	147
Sextakkordketten abwärts und aufwärts.....	147
Synkopierte Fauxbourdonsätze	
7-6-Synkopenketten abwärts.....	151
Zur Funktion und Bedeutung von Fauxbourdon-Sätzen.....	154
5-6-Synkopenketten aufwärts.....	156
Quintfallsequenzen	
Die Synkopenkette mit 6-5-Unterstimme.....	161
Die Synkopenkette mit 3-4-Ober- oder Mittelstimme.....	166
Varianten: 7-6- und 2-3-Synkopenketten.....	169
Quintfallsequenzen mit Grundakkorden.....	171
Der Parallelismus	
Der einfache Parallelismus mit Grundakkorden.....	177
Der synkopierte Parallelismus mit Grundakkorden	182

Der Parallelismus mit Sextakkorden.....	185
Quintanstiegssequenzen	
Das Grundmodell.....	190
Das Modell mit Synkopensissonanzen.....	193
Absteigende Baßtetrachorde und der »Lamentobaß«.....	197
Die Kadenz	
Zweistimmige Kadenzen.....;	201
Mehrstimmige Kadenzen.....	203

INSTRUMENTATION UND FORM

»Cantare et sonare«: Instrumentalgruppen vor 1700.....	212
Instrumentalensembles der Generalbaßzeit.....	215
Das Orchester im 18. und 19. Jahrhundert	
Instrumentengruppen	217
Sonatenhauptsatzform.....	219
Menuette.....	226
Langsame Sätze.....	230
Instrumentale Färb- und Klangmischungen.....	234
Ensembles im 20. Jahrhundert.....	237

CD-Trackliste Grundkurs

BAND II: AUFBAUKURS

RHYTHMUS

Komplexe Rhythmen

Die Mehrfach-Synkope.....	242
Konfliktrhythmen: Zwei gegen Drei und Drei gegen Vier.....	245
DieHemieole:.....	248

Tanzrhythmen

Kleines Tanzlexikon.....	251
Die Suite des frühen 18. Jahrhunderts.....	258
Kleines Tanzrhythmenquiz.....	260

Rhythmus und Metrik

Musik zwischen 1700 und 1900.....	263
Musik vor 1700.....	267

Rhythmus - ein Lese- und Notationsproblem.....

271

Weitere Aufgaben.....

274

20. Jahrhundert.....

276

MEHRSTIMMIGE SATZMODELLE

Chromatik.....

282

7-6-Synkopen bzw. 2-3-Synkopen aufwärts.....

284

Modulationsmodelle

Modulationen in die Oberquinte.....	294
Modulationen in die Unterquinte.....	298
Weitere Aufgaben zur Modulation.....	301

Zweistimmige Parallelführungen.....

305

Fauxbourdonsätze.....

309

Synkopierter Fauxbourdonsatz: 5-6-Synkopenkette aufwärts..... 315

Die chromatische 5-6-Synkope aufwärts: Zwischendominanten..... 316

Der »passus duriusculus« als Ober- bzw. Mittelstimme..... 323

Quintfallsequenzen

Grundmodell.....	328
Varianten.....	331
Chromatische Formen.....	333

Der Parallelismus	
Grundmodelle.....	338
Diminution und Chromatisierung des Parallelismus mit Grundakkorden.....	342
Quintanstiegssequenzen.....	348
Absteigende Baßtetrachorde	
Grundmodell.....	351
Chromatisierung 1: Passus duriusculus abwärts mit 7-6-Synkope.....	352
Chromatisierung 2: Passus duriusculus abwärts mit 6-5-Synkope.....	357
Chromatische Zirkelharmonik.....	362
Kadenzen.....	367
Ganzschluß und Halbschluß.....	369
Die Unterbrechung der Kadenz: Der Trugschluß.....	372
Signalakkorde für Kadenzen.....	377
Anfangs- und Schlußformeln	
Anfangsmodelle.....	384
Weitere Anfangs- und Schlußformeln.....	388
Orgelpunkte und Liegetöne.....	396
Noch einmal: Sequenzen.....	401

FORMBILDUNG I: GRUNDBEGRIFFE

von Hartmut Fladt

Einleitung.....	408
1. Beginnen - Einleiten	
Die musikalische Ankündigung, oder: Der Vorhang Öffnet sich.....	416
Das feierliche, erhabene musikalische »Portal«.....	419
Instrumentale Einleitungen lyrischer Klavierlieder.....	422
Rezitativ und Arie bzw. Introdution/ Szene und Arie.....	423
Die »Intro« in der Rock- und Popmusik.....	426
Der Beginn als scheinbare Einleitung.....	427
2. Sich entwickeln	
Kontinuierlich, stetig (fest gefügt).....	428
Diskontinuierlich (locker gefügt).....	432
3. Endigen	
Vorläufig.....	435
Endgültig.....	436

4. Sich entsprechen-Sich ändern	
Korrespondenz - Symmetrie - Ähnlichkeit.....	439
Kleine Systematik der Asymmetrien.....	444
Kontraste - Verschiedenheiten.....	446
5. Andauern.....	450
6. Überleiten - Verbinden.....	454

FORMBILDUNG II: MUSIKALISCHE INTERPUNKTION

von Hartmut Fladt

Musik als Klangrede.....	458
Klausel, Kadenz und »cadenza sfuggita« bei Josquin.....	459
Form durch »beredte« Musik: Heinrich Schütz.....	461
Der Suitensatz bei Johann Sebastian Bach.....	464
Systematik formbildender Kadenz.....	466
»Interpunctische Form« bei Joseph Haydn.....	468
»Tristan«: Richard Wagner und die Gewalt der formbestimmenden musikalischen Fragen.....	472
Kadenzielle Gesten ohne Kadenz: Sprachähnliche Formbildung in Weberns Orchesterstück op. 10/3.....	474
Lösungsanhang.....	476

CD-Trackliste Aufbaukurs

Ulrich Kaiser

Gehörbildung

Satzlehre • Improvisation • Höranalyse

Ein Lehrgang mit historischen Beispielen

Mit einem Formkapitel von Hartmut Fladt

Aufbaukurs



Bärenreiter

Kassel • Basel • London • New York • Prag

INHALT

BAND II: AUFBAUKURS

Einleitung

Gehörschulung und Gehörbildung.....	VIII
Denken und Hören: Gehörbildung und Tonsatz.....	IX
Spielen und Hören: Gehörbildung und Improvisation.....	IX
Ein neues Gehörbildungskonzept.....	IX
Hinweise zur Arbeit mit diesem Buch.....	X
Hinweise zu den einzelnen Kapiteln.....	XI
Probleme der Unterrichtspraxis.....	XIII
Danksagungen.....	XIV

RHYTHMUS

Komplexe Rhythmen

Die Mehrfach-Synkope.....	242
Konfliktrhythmen: Zwei gegen Drei und Drei gegen Vier.....	245
DieHemiöle.....	248

Tanzrhythmen

Kleines Tanzlexikon.....	251
Die Suite des frühen 18. Jahrhunderts.....	258
Kleines Tanzrhythmenquiz.....	260

Rhythmus und Metrik

Musik zwischen 1700 und 1900.....	263
Musik vor 1700.....	267

Rhythmus - ein Lese- und Notationsproblem..... 271

Weitere Aufgaben..... 274

20. Jahrhundert..... 276

MEHRSTIMMIGE SATZMODELLE

Chromatik..... 282

7-6-Synkopen bzw. 2-3-Synkopen aufwärts..... 284

Modulationsmodelle

Modulationen in die Oberquinte.....	294
Modulationen in die Unterquinte.....	298
Weitere Aufgaben zur Modulation.....	301

Zweistimmige Parallelführungen.....	305
Fauxbourdonsätze.....	309
Synkopierter Fauxbourdonsatz: 5-6-Synkopenkette aufwärts.....	315
Die chromatische 5-6-Synkope aufwärts: Zwischendominanten.....	316
Der »passus duriusculus« als Ober- bzw. Mittelstimme.....	323
Quintfallsequenzen	
Grundmodell.....	328
Varianten.....	331
Chromatische Formen.....	333
Der Parallelismus	
Grundmodelle.....	338
Diminution und Chromatisierung des Parallelismus mit.....	342
Grundakkorden.....	342
Quintanstiegssequenzen.....	348
Absteigende Baßtetrachorde	
Grundmodell.....	351
Chromatisierung 1: Passus duriusculus abwärts mit 7-6-Synkope.....	352
Chromatisierung 2: Passus duriusculus abwärts mit 6-5-Synkope.....	357
Chromatische Zirkelharmonik.....	362
Kadenzen.....	367
Ganzschluß und Halbschluß.....	369
Die Unterbrechung der Kadenz: Der Trugschluß.....	372
Signalakkorde für Kadenzen.....	377
Anfangs- und Schlußformeln	
Anfangsmodelle.....	384
Weitere Anfangs- und Schlußformeln.....	388
Orgelpunkte und Liegetöne.....	396
Noch einmal: Sequenzen.....	401

FORMBILDUNG I: GRUNDBEGRIFFE

von Hartmüt Fladt

Einleitung.....	408
1. Beginnen - Einleiten	
Die musikalische Ankündigung, oder: Der Vorhang öffnet sich.....	416
Das feierliche, erhabene musikalische »Portal«.....	419
Instrumentale Einleitungen lyrischer Klavierlieder.....	422
Rezitativ und Arie bzw. Introduction/Szene und Arie.....	423
Die »Intro« in der Rock- und Popmusik.....	426
Der Beginn als scheinbare Einleitung.....	427

2. Sich entwickeln	
Kontinuierlich, stetig (fest gefügt).....	428
Diskontinuierlich (locker gefügt).....	432
3. Endigen	
Vorläufig.....	435
Endgültig.....	436
4. Sich entsprechen - Sich ändern	
Korrespondenz - Symmetrie - Ähnlichkeit.....	439
Kleine Systematik der Asymmetrien.....	444
Kontraste - Verschiedenheiten.....	446
5. Andauern.....	450
6. Überleiten - Verbinden.....	454

FORMBILDUNG II: MUSIKALISCHE INTERPUNKTION

von Hartmut Fladt

Musik als Klangrede.....	458
Klausel, Kadenz und »cadenza sfuggita« bei Josquin.....	459
Form durch »beredte« Musik: Heinrich Schütz.....	461
Der Suitensatz bei Johann Sebastian Bach.....	464
Systematik formbildender Kadenzen.....	466
»Interpunctische Form« bei Joseph Haydn.....	468
»Tristan«: Richard Wagner und die Gewalt der formbestimmenden musikalischen Fragen.....	472
Kadenzuelle Gesten ohne Kadenzen: Sprachähnliche Formbildung in Weberns Orchesterstück op. 10/3.....	474
Lösungsanhang.....	476

CD-Trackliste Aufbaukurs